



EIN MOTOR DER INNOVATION

Neue ZFA-Initiativen zum beruflichen Fortkommen

In 60 Jahren 72 gewerblich-technische Berufe geschaffen oder reformiert

Blick zurück nach vorn: Seit der Gründung des Zentralfachausschusses Berufsbildung Druck und Medien (ZFA) vor 60 Jahren wurden – den technologischen Veränderungen in der Branche folgend – insgesamt 72 gewerblich-technische Berufe neu geschaffen, reformiert oder zusammengefasst.

Derzeit entwickeln die ehrenamtlich tätigen Sachverständigen von Gewerkschafts- und Unternehmenseite regelmäßig Prüfungsaufgaben für sieben Berufe: Mediengestalter/in Digital und Print, Drucker/in, Siebdrucker/in, Buchbinder/in, Verpackungsmittelmechaniker/in, Kartograph/in und Flexograph/in. Im Jahre 2009 wurden in den jeweiligen Zwischen- und Abschlussprüfungen die Leistungen von insgesamt ca. 13.000 Prüflinge bewertet.

In diesem Jahr wird der Beruf des Verpackungsmittelmechanikers neu geordnet (Arbeitstitel: Packmitteltechnologie), und für die Weiterverarbeitung in den Versandräumen von Druckereien und der Papier verarbeitenden Industrie soll ein neues Berufsbild entstehen – als Fachrichtung des

industriellen Buchbinders (Arbeitstitel: Printmedienweiterverarbeiter). Neben diesem Kerngeschäft – für attraktive Ausbildungs- und Aufstiegsberufe in der Druck- und Medienindustrie zu sorgen – widmet sich der ZFA auch solchen Aufgaben, die grundsätzliche Bedeutung für das Berufsbildungssystem haben: Derzeit werden beispielsweise spezielle Prüfungen für gehörlose Auszubildende entwickelt. Dazu kommen zwei Großvorhaben: die Wissensaneignung in der virtuellen »Mediencommunity« und ein betriebliches Weiterbildungsprojekt der Sozialpartner.

Mediencommunity: Drucker willkommen!

»Das Wissensnetzwerk der Druck- und Medienbranche« unter www.mediencommunity.de wird von einem Team aus Wissenschaft und Praxis geknüpft. Die Fachleute kommen aus den einschlägigen Studiengängen der Hochschulen in Berlin und München sowie vom ZFA. Unter dem Schlagwort »Wissen und Nachschlagen« lassen sich Informationen – wie Glossare, Bildungslandkarte oder Termine – abrufen. Unter »Lernen und Lehren« können die Nutzer/innen der Plattform mit Gleichgesinnten eigene Lerngruppen bilden. Und unter »Vernetzen und Mitmachen« finden bestimmte Gruppen – wie Hochschullehrkräfte, Ausbilder/innen oder Azubis – spezielle Angebote.

Unter dieser Rubrik ist kürzlich – neben dem schon bestehenden Forum für Mediengestalter/innen – eine eigene Gruppe für Drucker/innen freigeschaltet worden. Es gibt bereits Links zu Job- und Weiterbildungsangeboten sowie zu News aus der Branche. Ein »DruckerWikis«, in dem sich Auszubildende miteinander und unter fachkundiger Begleitung auf die Sommerabschlussprüfung vorbereiten können, ist im Aufbau. Und es existiert bereits

ein Druckerlexikon mit über 800 Begriffen. Die Mediencommunity lebt von den Beiträgen ihrer Mitglieder. Wer also beispielsweise feststellt, dass im Drucker-Glossar noch nichts über »Trockenoffset« steht, kann die Initiative ergreifen, das Projektteam informieren oder gleich selbst einen Definitionsvorschlag schicken. Der wird dann – nach fachlicher Prüfung – veröffentlicht.

Weiterbildung in die Betriebe bringen

In der Druckindustrie gilt zwar seit 1990 ein Tarifvertrag zur Förderung der Fortbildung und Umschulung, mit Leben erfüllt wurde er allerdings selten. Das soll sich nun ändern: Nach der so genannten »Sozialpartnerrichtlinie« fließen bis 2013 öffentliche Mittel in die berufliche Weiterbildung, sofern Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite die Qualifizierungsvorhaben gemeinsam anstoßen. Diese Gelegenheit will der ZFA nutzen; ein Projektantrag ist am Entstehen. Vorgesehen ist u. a., Betriebsräte und Personalverantwortliche bei der Bildungsbedarfsermitt-



Foto: Christiane Ebermann/Leipzig

lung im Unternehmen zu beraten, interessierten Beschäftigten zu einem branchenspezifischen Kompetenzprofil zu verhelfen und spezielle Weiterbildungsangebote für gering qualifizierte Beschäftigte, für Quereinsteigerinnen und Berufsrückkehrer sowie für Belegschaften zu entwickeln, die von der Strukturkrise betroffen sind. Wenn alles klappt wie geplant, könnte das altehrwürdige Heinrich-Hansen-Haus der alten IG Medien in Lage-Hörste (Teutoburger Wald) als heutiges ver.di-Institut für Bildung, Medien und Kunst die Funktion eines wichtigen Knotenpunktes im Weiterbildungsnetzwerk der Branche bekommen.

HELGAL BALLAUF

Mehr Weiter-
bildungs-
informationen
unter www.zfamedien.de